

## Die letzten Proben

06.11.2015, Episode 67

### Andrea erzählt (D)

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, herzlich willkommen zur Sendung «Andrea erzählt» vom 6. November 2015. Vielleicht erinnern Sie sich: Am Samstag den 14. November ist die erste Aufführung von unserem Stück «der Gott des Gemetzels [1]» von Yasmina Reza. Es wird also ernst! Sie können sich sicher vorstellen, dass wir wilde und anstrengen Tage hinter uns haben und viele Probleme lösen mussten. Gern erzähle ich Ihnen heute davon. Denken Sie auch an den neuen Vokabeltrainer in unserer App. Damit können Sie die schwierigen Wörter im Podcast ganz einfach importieren und sie überall üben. Ich wünsche Ihnen viel Spass.

\*\*\*

In den letzten zwei Wochen hatten wir fast jeden Tag Probe. Darum kommen Joanne und Michael meist erst spät nach Hause. Jonathan ist deshalb oft bei uns. Wir finden es sehr schön – und Samuel auch. Aber Joanne vermisst [2] Jonathan schrecklich. Letzthin sagte sie zu mir: «Weisst du, früher in New York war ich immer allein mit ihm und plötzlich sehe ich ihn Tage lang nicht.»

Ich sagte: «Mach dir keine Sorgen. Jonathan geht es gut. Er und Samuel tun gerade so, als wären sie Brüder. Sie erzählen sogar herum, dass sie das seien.» Joanne hatte Tränen in den Augen, als sie antwortete: «Ja, das weiss ich alles. Aber gerade deshalb bin ich doch so traurig. Vielleicht will Jonathan ja gar nicht mehr zu uns nach Hause zurück kommen.»

Ich musste lachen und sagte: «Ach, Joanne, du musst keine Angst haben. Du bist und bleibst seine Mama. In diesem Alter wollen die meisten Kinder am liebsten andere Eltern haben. Aber ich verspreche [3] dir: Sobald das Theater vorbei ist, schicke ich ihn wieder heim.» Jetzt konnte auch Joanne wieder lachen.

Die Proben selbst laufen eigentlich sehr gut. Jetzt arbeiten wir immer im Schulhaus ganz nahe von meiner Wohnung. Dort proben wir in dem grossen Saal [4] unter dem Dach. Weil er so schön ist, brauchen wir nur wenig für die Bühne. In der Mitte des Raums stehen drei Sofas um einen Tisch herum. Die Zuschauer sitzen rundherum und nach der Pause wechseln sie die Seite.

Das alles funktioniert wunderbar. Joanne hat also nicht mehr viel zu tun mit der Bühne. Aber sie kümmert sich auch um alle Requisiten. Das sind die kleinen und grösseren Dinge, die ebenfalls auf die Bühne müssen. Bei uns sind das zum Beispiel ein Apfelkuchen, ein Putzlappen [5] und noch ein paar andere Sachen.



Seit Michael die männliche Hauptrolle spielt, laufen die Proben wunderbar. Franco lobte [6] uns sogar und das tut er nicht oft. Er sagte: «Ich habe schon lange nicht mehr mit einer Gruppe gearbeitet, die ihren Text so gut konnte, wie ihr. Und auch die Stimmung [7] ist super.» Hm, das hätte er besser nicht sagen sollen. Oder er hätte dabei wenigstens auf Holz klopfen sollen. Das tut man in der Schweiz, wenn etwas besonders gut gelaufen ist. Es soll Glück bringen und helfen, dass die Dinge nicht plötzlich doch noch schlecht gehen. Manchmal klopfen wir dabei auch zum Spass an unseren Kopf. Damit wollen wir zeigen, dass er aus Holz ist. Das ist natürlich nur ein Witz. Lustigerweise gibt es das auch in den USA, habe ich herausgefunden. Denn Joanne sagt bei den Proben ständig: «Knock on wood, knock on wood».

\*\*\*

Leider hat es doch nicht geholfen. Wir haben nämlich ein neues Problem: Eine unglückliche Liebesgeschichte in der Gruppe. Und so haben wir es gemerkt: In dem Stück spielen Michael und Mirjam ein Paar und Céline und Jonas ein anderes. Beide Paare

streiten schon bald nach dem Anfang des Stücks miteinander. Mit der Zeit werden dann auch die Ehepartner wütend aufeinander. Céline, Michael, Mirjam und Jonas spielen immer besser. Man glaubt ihnen langsam, dass sie alles wirklich erleben. Aber in den letzten Tagen war die Stimmung oft viel zu aggressiv. Irgendwann rief Franco: «Céline und Jonas, jetzt seid ihr viel zu gemein [8] zueinander. Seid etwas netter. Ihr seid immer noch ein Ehepaar und liebt euch, vergesst das nicht!»

Da fing Céline an zu weinen und Franco rief: «Pause für alle! Céline komm mal her. Was ist los mit dir? Du musst doch auch ein bisschen Kritik ertragen [9]. Du musst deswegen doch nicht gleich weinen.»

Céline konnte fast nicht mehr atmen, so sehr musste schluchzen [10]. Endlich sagte sie: «Ich habe kein Problem mit deiner Kritik. Du hast damit völlig Recht. Aber Jonas und ich sind seit einem Monat ein Paar.»

Franco sagte: «Aber das ist doch schön! Dann seid ihr ja noch ganz frisch verliebt. Gratuliere!»

Aber nun weinte Céline nur noch mehr: «Nein. Also doch. Aber es ist so kompliziert. Wir sind wirklich verliebt, das stimmt. Und zwar sehr. Wir haben abgemacht, dass wir es hier nicht zeigen wollen, bis das Stück fertig ist. Aber jetzt haben wir uns getrennt.»

Inzwischen waren auch wir anderen wieder hereingekommen. Wir sassen still auf den Sofas um die beiden herum. Jonas sass auf einem Zuschauerstuhl. Er hatte seinen Kopf in die Hände gelegt und sagte immer wieder leise: «Also wirklich, das geht hier doch keinen etwas an [11].»

Joanne setzte sich neben ihn und legte ihm den Arm um die Schultern: «Doch, Jonas. Das geht uns etwas an. Wenn man zusammen Theater spielt, kann man seine Gefühle nicht verstecken. Darum sind wir froh, dass wir jetzt wissen, was los ist.»

Franco nickte und sagte: «Joanne hat recht. Bitte, erzählt uns, was läuft. Anders geht es nicht. Am besten setzt ihr euch dazu nebeneinander. Ihr seid doch keine Feinde, ihr seid ein Liebespaar.»

Also setzte sich Jonas neben Céline und sagte: «Erzähl du.» Céline sagte: «Vor ein paar Tagen habe ich Jonas zu mir nach Hause mitgenommen. Ich wollte doch, dass meine Mädchen ihn kennenlernen, da die Trennung von meinem Mann ja erst ein paar Monate her ist. Aber sie sind völlig ausgeflippt [12] und haben gesagt, wenn er wieder kommt, ziehen sie zu ihrem Vater. Tja, und jetzt haben wir uns eben getrennt. Und sind beide traurig.»

Franco sagte: «Ich will mich ja wirklich nicht einmischen [13]. Aber ihr müsst eure Probleme lösen [14]. Ich will, dass ihr gut spielt und dass ihr auf der Bühne nicht wirklich streitet, sondern das nur spielt. Ist das klar?»

Nun stellte sich Joanne in die Mitte und sagte: «Hört mal, ich finde euch Schweizer wirklich nett. Und es ist super, dass ihr immer neutral sein wollt und niemandem dreinreden. Aber ich bin anders. Ich sage meistens, was ich denke. Und das tue ich jetzt auch: Céline, deine Kinder haben kein Recht, dir zu sagen, wen du lieben darfst. Es geht sie nichts an, wenn du einen Freund hast. Sie sollen sich lieber freuen, dass du glücklich bist. Wenn du ihnen das nicht sagst, tue ich es.» Das wollte Céline natürlich nicht. Sie versprach, nochmals mit den Mädchen zu sprechen. Jonas sah richtig glücklich aus.

Franco klatschte in die Hände und rief: «Wunderbar. Und jetzt proben wir noch eine Stunde, damit wir den Schluss wirklich gut können. Sonst passiert uns das, was vielen Theatergruppen passiert: Der Anfang läuft super und für die Proben des Schlusses fehlt die Zeit. Danach geht ihr nach Hause und wenn ihr das nächste Mal kommt, sind eure Probleme gelöst. Wenn das nicht klappt, dann tut gefälligst so, als wäre alles ok.»

\*\*\*

An der nächsten Probe trauten wir unseren Augen nicht [15]: Célines beide Töchter kamen nämlich mit.

Franco sagte: «Schön seid ihr da. Na, alles ok zuhause?»

Sie nickten und die Ältere sagte: «Ja. Wir haben versprochen, dass wir probieren, uns an Jonas zu gewöhnen [16]. Aber im Moment wollen wir ihn noch nicht bei uns zu Hause haben. Zuerst müssen wir ihn besser kennenlernen. Das geht uns sonst zu schnell. Darum kommen wir jetzt eben hierher. Braucht ihr noch Hilfe?» Franco lachte und nahm Joanne in den Arm: «Ach, du meine liebe New Yorker Spinnerin [17], du hast nicht nur ein Problem gelöst, sondern gleich zwei! Nun haben wir sogar schon das Team für die Tickets und die Garderobe. Wenn du nicht schon mit Michael zusammen wärst, würde ich dir gleich einen Heiratsantrag [18] machen.»

Michael sah ihn böse an. Bis Franco sagte: «Aber Michael, hat dir denn noch niemand gesagt, dass ich mich nicht für Frauen interessiere, sondern für Männer! Wenn ich jemanden heiraten würde, dann natürlich dich.»

Michel sah völlig verwirrt aus und wir alle lachten wie kleine Kinder. Dann probten wir. So gut wie an jenem Abend waren unsere vier Schauspieler noch nie gewesen.

\*\*\*

Nach diesem Abend bin ich sicher, dass das Stück gut wird. Wenn Sie sich das alles etwas besser vorstellen möchten, empfehle ich Ihnen den Film von Roman Polanski «Der Gott des Gemetzels». Er ist ein Meisterwerk!

Nun wünsche ich Ihnen einen wunderbaren November. Lassen Sie sich nicht von dem Nebel und der Kälte traurig machen. Geniessen Sie die Zeit. Zum Beispiel mit guten Filmen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie auch am 20. November wieder auf [www.podclub.ch](http://www.podclub.ch) oder über unsere App mit dem neuen Vokabeltrainer dabei sind, wenn es heisst «Andrea erzählt». Dann erzähle ich Ihnen von unserer Premiere und noch mehr Liebesgeschichten.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag. Auf Wiederhören!

### Glossar: Andrea erzählt (D)

[1] **das Gemetzel:** die Schlacht, das Schlachten

[2] **vermissen:** sich nach jemandem sehnen, traurig sein, dass man jemanden nicht sehen kann

[3] **versprechen:** garantieren, jemandem verbindlich sagen, dass man etwas tun wird, etwas geschehen wird

[4] **der Saal:** sehr grosser Raum

[5] **der Putzlappen:** Stück Stoff, das man zum Putzen braucht

[6] **loben:** jemanden sagen, dass er etwas gut gemacht hat

[7] **die Stimmung:** die Atmosphäre

[8] **gemein:** fies, böse

[9] **ertragen:** aushalten

[10] **schluchzen:** sehr stark weinen, so dass es einem schüttelt

[11] **etwas geht jemanden nichts an:** es nicht sein Problem, es ist etwas Privates anderer Menschen

[12] **ausflippen:** die Kontrolle verlieren, entweder aus Wut oder aus Freude (hier aus Wut)

[13] **sich einmischen:** jemandem drein reden

[14] **Probleme lösen:** sie wegmachen, in dem man etwas ändert oder über sie redet

[15] **seinen Augen nicht trauen:** etwas fast nicht glauben können

[16] **sich an etwas gewöhnen:** langsam lernen, etwas auszuhalten oder zu mögen

[17] **die Spinnerin, der Spinner:** ein(e) Verrückte(r)

[18] **der Heiratsantrag:** fragen, ob er einem jemand heiraten will